



Abend-

Zeitung.

259.

Freitag, am 5. October 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Neue östliche Rosen von Friedrich Rückert.

I.

Wie die Engel möcht' ich seyn,
Ohne Körperschranke;
Deren Unterredung ein
Lönender Gedanke.

Oder wie die Blum' im Thal,
Wie der Stern in Lüften,
Dessen Liebesruf ein Strahl,
Deren Sprach' ein Düften.

Oder wie der Morgenwind,
Der um seine Rose
Aufschloßet ganz zerrinnt
In ein Liebgekoße.

Armer ist die Nachtigall,
Die nicht kann zerfliegen,
Sondern nur der Sehnsucht Haß
Läßet sich ergießen.

Eine Nachtigall bin ich,
Aber stumm geboren;
Meine Feder spricht für mich,
Doch nicht zu den Ohren.

Leuchtendes Gedankenbild
Ist des Griffels Schreiben;
Doch wo du nicht lächelst mild,
Muß es tonlos bleiben.

Wie dein Blick das Blatt berührt,
Fängt es an zu singen;
Und den Preis, der ihr gebührt,
Hört die Lieb' erklingen.

Jeder Buchstab' ist zumal
Remonciäule worden,
Die gekußt vom Morgenstrahl
Aufwacht in Accorden.

II.

Wie sind deine Töne,
Menschenbrust, so dumpf!
Wie für's Geistig-Schöne,
Worte, seid ihr stumpf!

Wie sind eure Glieder
Unschmeidig streng,
Eure Formen, Lieder!
Dem Gefühl zu eng.

Was ich hatt' empfunden
In der Brust so warm,
Wie sich's losgewunden
Steht es da so arm.

Vor dem Klang der Flöten
Schämt sich Dichters Wort,
Vor der Ros' erröthen
Muß es fort und fort.

Kannst du wohl dich messen,
Lied, mit Nachtigall,
Flüsternden Zypressen,
Silberbogenfall?

Daß die Rede flöße
Wie des Quells Gluth,
Oder sich ergöße
Wie des Feuers Gluth!

Daß die Worte sproßten
Wie die Ros' im Thau,
Wie die Röth' im Ofen
Aus dem feuchten Blau!

Meine Lieder schienen
Jummer herb' mir nur,
Wenn ich ab von ihnen
Sch' in die Natur.

Lieulich will mir scheinen
Nur das Liebeslied,
Liebste! das aus deinen
Augen an mich sieht.